

# Zweckverband passt die Gebühren erneut an

**ABWASSER** Auch die jüngste Berechnung des AZV Pfattertal war nicht korrekt.

**MINTRACHING.** Der Abwasserzweckverband Pfattertal (AZV) hat in seiner Sitzung am Donnerstag erneut die Beitrags- und Gebührensatzung auf der Tagesordnung. Denn auch in den jüngsten Berechnungen, die zu deutlich niedrigeren Gebühren führten und im vergangenen Monat beschlossen wurden, steckt der Fehlerteufel.

Konkret geht es um den Abrechnungszeitraum von 1. Juni 2009 bis 30. September 2011. Für diesen Zeitraum hatte der AZV in der Gebührensatzung beim Wasserverbrauch einen angenommenen Wert benutzt. Dies könne erneut zu rechtlichen



**Die Abwassergebühren bleiben beim AZV Pfattertal Thema. Sie wurden nochmals überarbeitet.** Foto: xtl

Problemen führen, sagte AZV-Verwaltungsleiter Karl Freundl gestern auf Anfrage der MZ. In der geänderten Gebührensatzung, der die Vollversammlung des Zweckverbands am

Donnerstag zustimmen soll, kämen nur die belegbaren Wasserverbrauchswerte zum Einsatz. Große Veränderungen in der Höhe der Gebühren habe das nicht zur Folge, sagte Freundl.

Auf den Fehler war der Vorsitzende der Bürgerinitiative Transparenz beim AZV Pfattertal (BI Pfattertal), Dietrich Scheible, gestoßen. Er hatte die Berechnungen des AZV zu den im Februar verabschiedeten Gebühren nachgeprüft. Dabei sei der sehr niedrig angesetzte Wert für den Wasserverbrauch aufgefallen, der höhere Gebühren zur Folge habe, sagte Scheible.

Die BI hatte das Landratsamt über diesen Sachverhalt aufgeklärt. Die Behörde informierte den AZV. Der stoppte den geplanten Versand der Gebührenbescheide und berechnete

die Gebührensätze nochmals mit den realen Wasserverbrauchszahlen.

Die neuen Bescheide sollen noch im März an die Anschließer gehen. Denn laut Freundl eilt es. Weil die bisherigen Gebührenbescheide nach der Niederlage vor Gericht ungültig waren, fehlen dem Zweckverband Einnahmen, die für die Finanzierung des laufenden Betriebs benötigt werden.

Für den Zeitraum 2009 bis 2011 galt nach dem Beschluss vom Februar eine Schmutzwassergebühr 3,14 Euro je Kubikmeter. Scheible vermutet, dass diese Zahl nach unten korrigiert wird. Insgesamt ist der BI-Vorsitzende mit den aktuellen Gebührensätzen aber zufrieden. Der AZV habe nicht nur die Forderungen des Gerichts, sondern auch darüber hinausgehende Forderungen der BI erfüllt. (cs)